

LGBTQ willkommen: ein besonderes Pflegeheim

Wer heute schwul, lesbisch oder trans lebt, ist rechtlich geschützt. Doch gerade ältere Menschen aus der LGBTQ-Gemeinschaft sind noch in einer Zeit aufgewachsen, in der ihre Liebe verboten war. Oft mussten sie sich verstecken. Doch ein Berliner Pflegeheim richtet sich ausdrücklich auch an sie und ihre Wünsche. Wer hier wohnt, hat Glück – denn bisher gibt es in Deutschland nur ganz wenige vergleichbare Einrichtungen.

Manuskript

SPRECHERIN:

Diese **Seniorinnen** und Senioren **verbringen ihren Lebensabend unter dem Regenbogen** – in einem LGBTQ-sensitiven Pflegeheim. Der **Ansatz**: Auf die speziellen Bedürfnisse aller eingehen – egal ob sie **queer** sind oder **heterosexuell**.

NILS ORSINGER (Altenpfleger):

Wir sind 'ne bunte **Vielfalt**, und jeder ist willkommen. Jeder, der hier[her] kommt, wird begrüßt und da wird erst mal **abgefragt**: Wie möchte jemand angesprochen werden? In welchem **Wahlfamilienstand**, in welchen Lebenssituationen ist der Mensch? Von wem möchte er gepflegt werden, lieber von Männern, von Frauen, wie sind **Vorlieben**? Also, jeder kann **sich** frei **äußern** und braucht keine **Bedenken** zu haben, dass er deswegen irgendwie **schief angeguckt wird**.

SPRECHERIN:

Das Immanuel-Seniorenzentrum liegt in Schöneberg, einem Berliner Viertel mit einer lebendigen LGBTQ-**Community**. **Gendersensible** Schilder und Sprache oder eine Sammlung von Filmen und Büchern mit LGBTQ-Themen sind die kleinen Dinge, die für Bewohner wie Hans-Dieter Schröter einen großen Unterschied machen. Lange hielt er seine **Homosexualität** geheim. Erst im Alter begann er, offen darüber zu sprechen:

HANS-DIETER SCHRÖTER (Lehrer im Ruhestand):

Wir sind also nie **Händchen haltend** auf dem Bürgersteig **langgegangen**. Ja, das wollte mein Freund auch nicht. Das hat schon was mit „offen **bekennen**, dass man **schwul** ist“ zu tun.

SPRECHERIN:

Ein Leben **im Verborgenen** ist typisch für die **Generation** von Hans-Dieter Schröter. In Deutschland wurden schwule Männer bis Mitte der 1990er-Jahre **kriminallisiert**. Durch die Erfahrung von **Diskriminierung** ist für LGBTQ-Personen eine **Umgebung** sehr wichtig, in der sie sich sicher fühlen.

NILS ORSINGER:

In der Regel ist ja keine familiäre oder **ersatzfamiliäre Einbindung** mehr da. Gerade als schwuler Mann oder als **lesbische** Frau im Alter sind meistens nur manchmal noch Freunde da, die sich aber in der Form nicht kümmern können, gerade wenn **Pflegebedürftigkeit vorhanden ist** oder zunimmt. Da ist es dann schon wichtig, zum einen Pflege, aber eben auch die persönlichen **Bedürfnisse vereinen** zu können.

SPRECHERIN:

Viele der Bewohnerinnen und Bewohner sind heterosexuell – Michael Kessner zum Beispiel. Er genießt das **Klima** der **Toleranz** und auch die organisierten Ausflüge zum jährlichen lesbisch-schwulen Stadtfest.

MICHAEL KESSNER (Rentner):

Ja, hier **steht** halt der Mensch **im Mittelpunkt**. Nicht die **Institution** und nicht **irgendwat anderet**, sondern hier ist man wirklich... hier darf man sein, wat man is'.

SPRECHERIN:

Die Vielfalt der **Lebensentwürfe** zeigt sich auch beim Pflegepersonal: Queere Mitarbeitende sind ausdrücklich willkommen.

Glossar

LGBTQ – so, dass jemand lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, queer ist oder eine andere Sexualität bzw. Geschlechtsidentität hat

Pflegeheim, -e (n.) – ein großes Haus, in dem alte und/oder kranke Menschen längere Zeit oder dauerhaft betreut werden

Senior, -en/Seniorin, -nen – der alte Mensch

seinen Lebensabend verbringen – redensartlich für: die letzten Jahre seines Lebens verbringen; alt sein

unter dem Regenbogen – umgangssprachlich für: in der LGBTQ-Gemeinschaft

sensitiv – hier: so, dass man etwas besonders berücksichtigt, so, dass man ganz besonders auf etwas achtet

Ansatz, Ansätze (m.) – hier: Methode

queer (aus dem Englischen) – bi-, homo-, trans- oder intersexuell; nicht heterosexuell

heterosexuell – so, dass jemand jemanden mit dem anderen Geschlecht liebt

Vielfalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es viel Unterschiedliches von etwas gibt

etwas ab|fragen – nach bestimmten Dingen oder Besonderheiten fragen

Wahlfamilienstand, -stände (m.) – die Tatsache, dass man auch Menschen, mit denen man nicht biologisch verwandt ist, als seine Familie betrachtet

Vorliebe, -n (f.) – das besondere Interesse; das, was man besonders gerne macht

sich äußern – etwas sagen, etwas aussprechen

Bedenken, - (n., meist Plural) – die Sorge; der Zweifel

schief angeguckt werden – umgangssprachlich für: nicht akzeptiert werden; Kritik/Missbilligung erfahren

Community, -s (f., aus dem Englischen) – hier: die (Interessens-)Gemeinschaft von Menschen mit demselben Hintergrund

gendersensibel – so, dass man auf die Unterschiede zwischen den Geschlechtern achtet

Homosexualität (f., nur Singular) – die sexuelle Zuneigung zu einem Partner desselben Geschlechts

Händchen halten – als (Liebes-)Paar die Hand der jeweils anderen Person halten

lang | gehen – umgangssprachlich für: entlanggehen

etwas bekennen – etwas zugeben

schwul – homosexuell; so, dass ein Mann einen Mann liebt

im Verborgenen – versteckt

Generation, -en (f.) – die Gesamtheit der Menschen mit ungefähr gleichem Alter

jemanden/etwas kriminalisieren – jemanden/etwas für illegal erklären

Diskriminierung, -en (f.) – die schlechtere Behandlung von bestimmten Menschen z. B. wegen ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts oder ihrer Religion

Umgebung, -en (f.) – hier: ein Kreis von Menschen oder ein Bereich, in dem man lebt

Ersatzfamilie, -n (f.) – Menschen, mit denen jemand nicht verwandt ist, die für ihn aber trotzdem zur Familie geworden sind

Einbindung, -en (f.) – hier: die sozialen Kontakte, die jemand hat; das soziale Umfeld

lesbisch – so, dass man als Frau Frauen liebt; homosexuell

Pflegebedürftigkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man auf Hilfe bei alltäglichen Tätigkeiten angewiesen ist, weil man z. B. alt, krank oder schwach ist

vorhanden sein – da sein; existieren

Bedürfnis, -se (n.) – der Wunsch; das, was man dringend braucht

etwas vereinen – etwas zusammenbringen

Klima (n., hier nur Singular) – hier: die gesellschaftliche Stimmung oder Atmosphäre

Toleranz (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man etwas, das anders ist, akzeptiert

im Mittelpunkt stehen – hier: am wichtigsten sein

Institution, -en (f.) – hier: der Ort; die Einrichtung

irgendwat anderet – Berlinerisch für: irgendwas anderes

Lebensentwurf, -entwürfe (m.) – die Art und Weise, wie jemand sein Leben gestaltet

Autorin/Autor: Christine Bayer, Philipp Reichert